

Glasschalen oder Porzellannäpfe von 4 bis 10 cm Durchmesser mit absolut glatter Glasierung am besten eignen. In diese wird die Leuchtmasse zum Anrühren mit Lack hineingeschüttet. Das Anrühren erfolgt mittels Glasstäbchen, nicht dagegen mit einem Metallstab, einem Bleistift oder gar mit dem Finger.

Werkzeuge zum Auftragen der Paste

Die aus dem Zusammenrühren von Leuchtmasse und Lack entstehende Mischung nennen wir Paste. Größere Flächen werden mit einem Zeichenpinsel behandelt, der schön gespitzt ist. Bei feinen Arbeiten, wie z. B. beim Belegen von kleinen Uhrzifferblättern, nimmt man eine Stahlfeder oder eine Nadel, an deren Ende sich eine kaum sichtbare Kugel befindet, die beim Auftragen eine Beschädigung verhindert, und bei der außerdem die Paste fester haftet. Punkte trägt man am besten mittels Glasstäbchen auf, wobei kurzes Aufsetzen kleine, längeres Aufsetzen größere Punkte ergibt.

Lösungs- oder Verdünnungsmittel

Wird während der Verarbeitung ein Verdicken des Gemisches aus Leuchtmasse und Lackpaste bemerkt, so wird derselben ein dünnflüssiges Lösungsmittel zugesetzt. Dieses löst dickflüssig oder zäh gewordene Paste auf und verleiht ihr wieder den gewünschten Grad von Auftragsflüssigkeit. Es ist ätherischer Natur, verdunstet, an die Luft gebracht, schnell und muß nötigenfalls wiederholt der Paste beigegeben werden.

Oberflächenbehandlung vor dem Auftragen

Der Erfolg einer sauberen, ordentlichen Auftragsarbeit hängt auch davon ab, daß die behandelte Oberfläche zuvor von allen Verunreinigungen, wie Fettrückständen, schweißigen Fingerabdrücken, wie natürlich von Staub, Fasern usw., gründlich befreit wird. Zum Reinigen verwendet man entweder Benzin, Spiritus oder Schwefeläther. Die Fläche muß glatt sein, keinesfalls stark porös. Unebenheiten müssen beseitigt werden. Schwarzer Grund soll grundiert, d. h. zuvor mit einer weißen Deckschicht überzogen werden, da schwarze Farbe absorbierend auf das Radiumlicht wirkt.

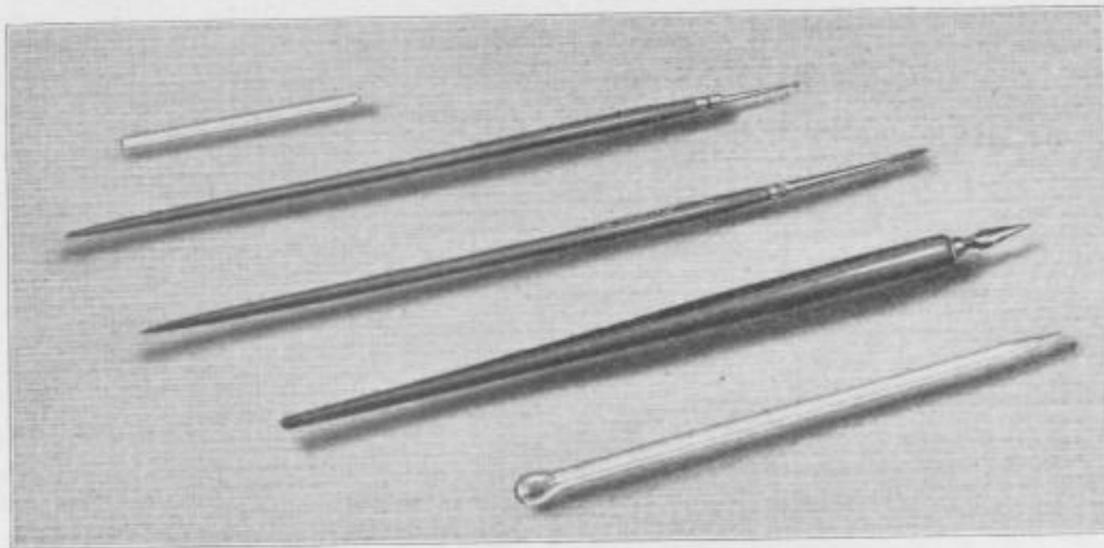
Wie mischt man Leuchtmasse und Lack richtig?

Man lege zunächst die behandelten Zubehör-Werkzeuge, Lack, Lösungsmittel sowie die Leuchtmasse schön geordnet in greifbare Handnähe vor sich hin. Dann schütte man die gewünschte Menge Leuchtpulver in die Schale oder das Näpfchen. Man rühre jedoch nicht mehr an, als man glaubt, sofort verarbeiten zu können. Man nimmt das Fläschchen mit Lack (auch Bindemittel genannt) nun zur Hand, taucht das Ende des gläsernen Mischstäbchens hinein und läßt dann langsam und in vorsichtiger Weise nach und nach etwas Lack in das Gefäß mit dem herausgeschütteten Leuchtpulver fließen, jedoch nur soviel, bis die umgerührte Masse die Festigkeit von Sirup erreicht hat. Man achte darauf, daß keinesfalls zuviel Lack genommen wird, da er teilweise die Leuchtkraft der Leuchtmasse absorbiert. Ist die Leuchtmasse richtig gemischt, so muß sie an dem Stäbchen oder Pinsel in Form eines Kügelchens hängen bleiben. Für das Belegen kleiner Zahlen, von Punkten usw. darf die Paste etwas dicker sein als bei größeren Zahlen und Flächen, und zwar deshalb, weil die Masse, wenn sie etwas dünn ist, sehr gern fließt, was bei kleinen Zahlen usw. sehr störend ist.

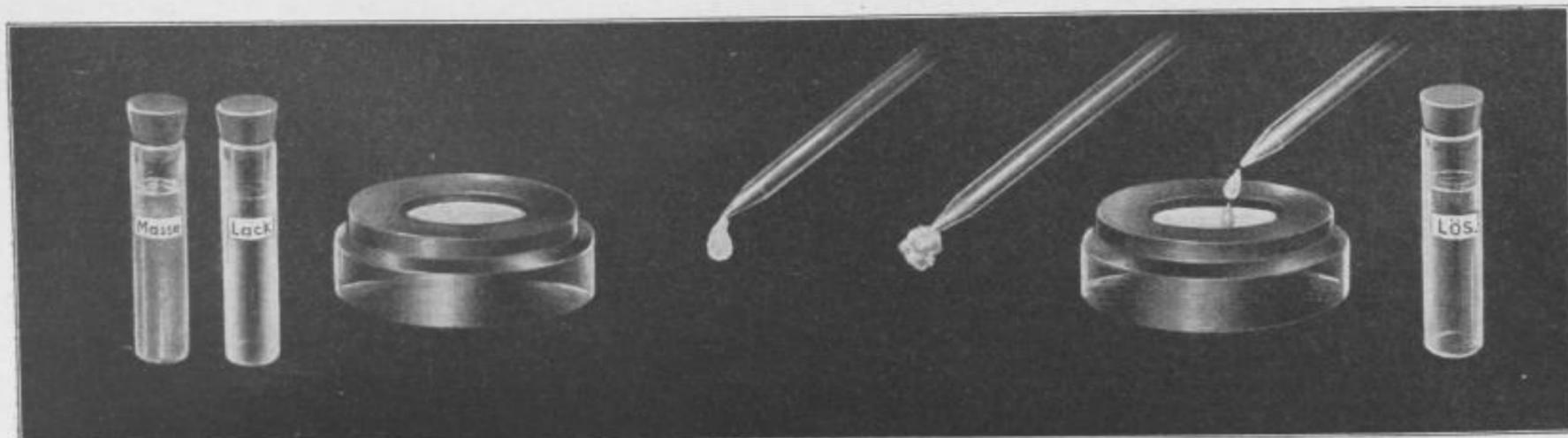
Man merke sich: Zum Anrühren der Masse nimmt man nur Lack bzw. Binde-

mittel, jedoch keinesfalls Lösungs- bzw. Verdünnungsmittel, da sonst die Haftfestigkeit der Leuchtmasse reduziert wird. Nach dem erstmaligen Anrühren von Masse soll dieselbe etwa eine Stunde lang stehen, damit sich das Pulver innig mit dem Lack verbinden kann.

Sobald während der Verarbeitung der Paste ein leichtes Verdicken derselben bemerkt wird, nehme man das Fläschchen mit der Aufschrift „Verdünnungsmittel“ zur Hand und setze einige Tropfen davon zu. Die Verdünnung erfolgt also nur tropfenweise, und man rühre dann die Masse wieder um und sehe nach, ob sie nun die zum Auftragen nötige flüssige Konsistenz besitzt. Ein Zuviel an Lösungsmittel macht die Masse aber zu dünnflüssig. Hat man einmal zuviel davon beigegeben, so läßt man die Paste etwas stehen, bis das Lösungsmittel verdunstet ist. Während der Arbeit muß die Paste immer wieder tüchtig durchgerührt werden, da das Leuchtpulver wegen seines höheren spezifischen Gewichtes gegenüber demjenigen des Lackes sonst auf den Boden sinkt.



Werkzeuge zum Auftragen der Paste



Gefäße für die Leuchtmasse und das richtige Anrühren

(2. Verkauf.)